

N^{ro}. 120.

Samstag den 7. October

1837.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 1388. (3)

Nr. 21712/2520.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Hinsichtlich des Ausweichens von Privatfuhrleuten auf der Straße dem durch das Blasen oder Schnalzen ankündenden und sich nähernden Postritte. — Es kommen vielfache Beschwerden vor, daß den Eil- und Packwägen, sodann den Reisenden mit der Expresspost auf den Landesstraßen von den Privatfuhrleuten, ungeachtet die Postillons durchs Blasen in das Posthorn oder Schnalzen mit der Peitsche das Annähern eines Postrittes vorschrittmäßig beim Begegnen der Privatfuhrwerke zu erkennen geben, dennoch nicht ausgewichen wird, damit denselben der, der Post durch die allerhöchsten Patente gesicherte Platz auf der Straße verschafft werde. Durch diese Unterlassung geschieht es, daß die Eingangs erwähnten Postwägen an die Privatfrachtwägen anstoßen, oder nahe an der Seite der Straße zu fahren bemüht sind, wodurch der Umsturz der Wägen, Beschädigungen derselben, oder leicht zu vermeiden gewesene Unglücksfälle für die Reisenden selbst herbeigeführt werden, ohne daß die Schuldtragenden eruiert, und den betreffenden Behörden zur schuldigen Ahndung angezeigt werden können. — Aus Anlaß dieser Beschwerden, und um diesen den Postdienst höchst heimgleitenden Uebelstand auf den Landes- und Poststraßen abgestellt zu sehen, wird zu Folge Ansuchens der k. k. obersten Hofpostverwaltung vom 2. August l. J., Zahl 8906, diese, in dem Postpatente enthaltene Vorschrift, daß die Fuhrleute und Landkutscher, wie auch alle sonstige Reisende auf das von den Postillons mit dem Posthorn oder Schnalzen mit der Peitsche gegebene Zeichen auf alle thunliche Weise sogleich auszuweichen, die großen Frachtwägen aber, wo das Ausweichen nicht sogleich möglich ist, so lange anzuhalten haben, bis die mit Postpferden bespannten Wägen vorüber gefahren seyn werden, mit dem Beisatze hiermit neuerlich erinnert, daß die Fuhrleute und

Landkutscher sich hiernach bei Vermeidung der strengsten Bestrafung genau zu achten haben.

— Laibach am 16. September 1837.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Wessel,
k. k. Gubernialrath.

Z. 1381. (3)

Nr. 22843.

Concurs = Verlautbarung.

Durch die erfolgte Beförderung des Benedict Müller zum zweiten Adjuncten bei der k. k. Landesbaudirection in Laibach, ist die sistemisirte definitive erste Amtsingenieurstelle bei der Laibacher Baudirection mit dem damit verbundenen Gehalte pr. jährlicher 900 fl. in Erledigung gekommen. — Dieß wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Individuen, welche sich um diese oder um die gleichfalls noch zu besetzende Stelle eines provisorischen zweiten Amtsingenieurs mit dem Jahresgehalte pr. 800 fl., oder eines provisorischen Amtszeichners mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. in Competenz zu setzen gesonnen sind, ihre, mit den Zeugnissen über die erforderlichen Kenntnisse in den betreffenden Fächern, über die bisher geleisteten Dienste und über ihre Moralität gehörig instruirten Gesuche längstens binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Landesstelle einzureichen haben. — Vom k. k. illyrischen Gubernium zu Laibach am 21. September 1837.

Z. 1397. (2)

ad Nr. 25217.

Nr. 11894.

E d i c t

des k. k. In. Des. k. k. Appellationserichtes. — Bei dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain ist eine Rathsstelle mit dem jährlichen Gehalte von 1400 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in den höheren Gehalt von 1600 fl. und 1800 fl. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig

belegten Gesuche, worin sie sich auch über ihre auffälligen Sprachkenntnisse auszuweisen und anzugeben haben, in wiefern sie mit irgend einem Individuum des genannten Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert sind, binnen 4 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edicts in die Wiener-Zeitungsbblätter durch ihre Vorstände bei demselben einzubringen. — Klagenfurt am 21. September 1837.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1387. (3)

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in

Krain wird zur Wiederbesetzung der hier erledigten Einreichungs-Protocollistenstelle mit dem jährlichen Gehalte pr. 800 fl. C. M. der Concursstermin auf 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edicts in die Intelligenzblätter der Laibacher Zeitung, mit dem Bedeuten ausgeschrieben, daß die Bewerber um diesen Dienstposten bis dahin ihre Gesuche, und zwar die bei einer andern Behörde Angestellten, durch ihre vorgesetzte Stelle mit Nachweisung der Sprachkenntnisse und mit der Anzeige, ob sie mit irgend einem Beamten dieses Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert sind, zu überreichen haben. — Laibach den 26. September 1837.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1385. (3)

Nr. 11863/Vl.

R u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags- Aufkündigung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weitem Verw. Jahre 1839 und 1840

versteigerungsmäßig in Pacht ausgetheilt, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernial-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Wein- most u. Mais sche dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Neustadt Stadt detto Land Hönigstein St. Peter Stoppitsch Töplitz Wrußnitz	Ruppertsdorf zu Neustadt	dreizehnten Dec- tober 1837 um 11 Uhr Vormittags	k. k. Cameral- Bezirks-Ver- waltung zu Laibach	7600	—	2341	—
				neuntausend neunhundert vierzig ein Gulden M. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Gefällenwach-Unterspectoren eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 28. September 1837.

Z. 1384. (3)

Nr. 11942/VI

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer der Verw. Jahre 1839 und 1840 unter

der gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgeboten und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Sub.-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wennes die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Krainburg zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde		Im Bezirk	Am Tag	Bei dem k. k. Bezirksamte zu	Ausrufspreis für			
					Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost	Fleisch		
					samt 15 proc. Gemeinde-Zuschlag für die Stadt Krainburg.			
					fl.	kr.	fl.	kr.
Krainburg Straßisch Nassas St. Georgen Zirklach Höflein Huje	Michels stetten	vierzehnten October 1837 um 11 Uhr Vormittags	Krainburg	8827	43	2572	17	
					entfallender Gemeindefußschlag:			
					532	19 ² / ₄	219	56 ² / ₄
					zwölftausend einhundert fünf- zig zwei Gulden 16 kr. M.M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber wurden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgenannten Gefällenwach-Unterinspector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 29. September 1837.

des oder ihrer Beschäftigung und ihres Wohnortes vorläufig zu melden, und sich über die im Inlande absolvirten philosophischen Studien, insbesondere über die Erziehungskunde, wie auch mit einem Zeugnisse über die Unbedenklichkeit ihrer Grundsätze und über die Moralität ihres Lebenswandels auszuweisen. — Laibach den 30. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1395. (2)

Nr. 2099.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Marcus Nassaverb aus Laibach, wider Catharina Moschlerz von Stephanzdorf, wegen, aus dem Urtheile ddo. 10. December 1833 schuldigen 100 fl. c. s. c., die executive Theilnahme zweier, der Executinn Catharina Moschlerz gehörigen Forderungen, als: a) der Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 15. September 1831 bei Mathias Schidan pr. 400 fl., intabulirt auf die der D. O. R. Commenda Laibach sub Urk. Nr. 310 dienstbaren Halbhube, und b) ihres, in Folge Ehevertrages ddo. 27. April 1818, auf die dem Martin Moschlerz gehörigen, der Gült Neupelt

Z. 1382. (3)

Nr. 178.

Gymnasial-Verlautbarung.

Die Prüfung der Candidaten für die Erwerbung des Befugniß-Zeugnisses zum Privatunterrichte in den vier untern Gymnasial-Klassen wird am 19. October d. J. an dem k. k. akademischen Gymnasium zu Laibach vorgenommen werden. Diejenigen, welche das benannte Befugniß-Zeugniß zu erhalten wünschen, haben sich am 17. October d. J. in der Kanzlei der hiesigen Gymnasial-Präfectur mit der schriftlichen Angabe ihres Namens, Stan-

sub N. Nr. 1 et 2 dienstbaren Realitäten, intahulirten Zubringens pr. 500 fl. bewilliget worden, und es sey zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 17. und 31. October, dann 17. November l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Forderungen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um oder über den Nennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, und daß dieser Meistboth sogleich bar zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen seyn wird. Die betreffenden Grundbucheextracte können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 2. August 1837.

1836 schuldigen 334 fl. 38 fr. c. s. e. gewilliget, und hiezu die Feilbietungstagsagungen auf den 18. October, 15. November und 23. December l. J., jedesmahl um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realitäten mit dem Beisage anberaumt, daß dieselben, so wie die Fahrnisse, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, der Grundbucheextract und das Schätzungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Michelfelden zu Krainburg den 20. September 1837.

Z. 1363. (3)

E d i c t.

Nr. 1735.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laibach wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Dietrich, Eigenthümer des Gutes Ehrenau, durch Herrn Dr. Napreth, wider Frau Antonia Roman zu Güssern, in die executive Feilbietung jener gegnerischen Erbsantheile, welche auf sie aus der von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur am 26. April 1836 sub Exh. Nr. 3214 beim k. k. krainischen Stadt- und Landrechte für die Franz Kay. Dietrich'schen und Kay. von Fichtenau'schen Erben depositirten Barschaft pr. 13513 fl. 7/4 kr. entfallenen Erbsantheile, ob aus dem Urtheile ddo. 19 Juni 1833, und hohen Appellations-Gerichtsinimats vom 28. Jänner 1834 fälligen 400 fl. sammt 4 % Verzugszinsen seit 26. März 1832, und 5 fl. 31 kr. Appellationskosten, mit Beschränkung des §. 322 b G. B. gewilliget, und hiezu der Termin auf den 21. October, auf den 21. November und auf den 21. December l. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß die zu veräußernden Antheile bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den entzifferten Ausrußpreis pr. 241 fl. 18 kr., bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Dessen die Kauflustigen mit dem verständiget werden, daß sie die Vicitationsbedingungen täglich hierorts während den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. R. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laibach am 11. September 1837.

Z. 1380. (3)

E d i c t.

Nr. 2049.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Augustin Queißer von Krainburg, als Bevollmächtigten des Joseph Moser von Laibach, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Hobel von Ranker gehörigen, zu Ranker gelegenen, dem Gute Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 33 zinsbaren Ganzhube sammt An- und Zugehör, und der, der nämlichen Grundobrigkeit sub Urb. Nr. 31/1 einziehenden, zusammen auf 797 fl. gerichtlich geschätzten Alpe, douga Niva, dann der ebenfalls in die Execution gezogenen, und auf 179 fl. gerichtlich geschätzten gegnerischen Fahrnisse, wegen, aus dem w. ä. Vergleiche vom 29. Juli

Z. 1396. (2)

Vicitations = Anzeige.

Auf dem Altenmarkte Nr. 167 im ersten Stocke werden am 12. October verschiedene Zimmer-, Speckreiwaaarengewölbs- und sonstige Einrichtungen gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben; wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

Z. 1379. (3)

Anzeige.

Am alten Markte Nr. 34 im zweiten Stock sind verschiedene, sehr wenig gebrauchte Einrichtungstücke, insbesondere mehrere tapezirte Sopha und Sessel; dann im Schlosse Unterthurn (Tivoli) ein gutes Billard nebst allem Zugehör, um billige Preise aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Kafsfieder Peter Willy am alten Markte.

Laibach am 29. September 1837.

Z. 1227. (5)

Wohnung zu vermietthen.

In der Spitalgasse Nr. 267 ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und Cabinette, beide neu und schön ausgemalt, nebst Küche, Speis und Holzlege, für eine ruhige Familie, oder auch für einen oder zwei ledige Herren, wo sodann die Wohnung mit allen nöthigen Erfordernissen schön und niedlich meublirt würde, halbjährig oder monatweise zu vermietthen. Das Nähere deßhalb erfährt man bei der Hauseigenthümerinn.

Fremden = Anzeige
der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 5. October 1837.

Fräulein Dittlie Seyffer, Artens = Tochter,
sammt Schwester Franzisca, von Salzburg nach Triest.
— Hr. Rudolph v. Züllich, gewesener k. k. Offizier,
von Triest nach Wien. — Hr. Johann Beniczky von
Veniz und Niczine, Ritter des k. sardinisch. Lazarus=
Ordens, und pens. k. k. Gubernialrath, von Triest.
— Hr. Carl von Beniczky, Handelsmann, von Triest.
— Hr. Graf v. Nichhold, k. k. Rittmeister, von Klagenfurt nach Triest.

Benichtigung. Unter denen am 4. l. M. Angekommenen und Abgereisten soll es heißen: statt Hr. Mich. Layer, k. k. Bergamts = Assessor, „Hr. Mich. Layer, k. k. wirkl. Gubernialrath und Przibramer = Oberbergamtsdirector.“

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 1405. (1) Nr. 22899.

Concurs = Ausschreibung
zur Besetzung der bei dem Klagenfurter vereinigten Cameral = und Kriegszahlamte erledigten zweiten Cassioffiziersstelle. — Durch die Beförderung des Cassioffiziers, Gotthard Rainer, zum Cassioffizier der Staatshauptcassen, ist bei dem Klagenfurter vereinigten k. k. Cameral = und Kriegszahlamte eine mit dem Gehalte jährl. Vierhundert Gulden verbundene Cassioffiziersstelle erledigt worden. — Zur Besetzung dieser Stelle wird nun der Concurs hierzu mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche, mit Ausweisung des Alters, der Studien und Sprachkenntnisse, der Qualifikation zum Cassioffiziersdienste, der bisherigen Dienstleistung, und mit Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten dieses Zahlamtes verwandt oder verschwägert sind, bei dieser Landesstelle, und zwar, wenn sie bereits wirklich dienende Beamten sind, mittels ihrer Amtsvorstehung bis zum letzten October l. J. einzubringen haben. — Vom k. k. kais. Gubernium, Laibach am 28. September 1837.

Franz Glöser,
k. k. Gubernial = Secretär.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1390. (2) Nr. 11796/XVI
Fischerei = Verpachtung.

Am 17. October 1837 Vormittags 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der Cameralherrschaft Loth die Fischerei von der Pfarr Pölland und Selzach, dann die Mütsfischerei im Bache Vesniz auf drei Jahre, nämlich vom 1. Jänner 1838 bis hin 1844, durch öffentliche Versteigerung ver-

(Z. Amts = Blatt Nr. 120 d. 7. October 1837.)

pachtet, wozu Pachtlustige eingeladen werden.
— Verwaltungsamt der Cameralherrschaft Loth
am 24. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1402. (1) Exh. Nr. 3131.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Man habe den Stephan Ziegelfest von Ort, nach genauer Erforschung seines Betragens, und nach Einvernehmung der hiezu verordneten Aerzte, als blödsinnig zu erklären, ihm die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, und ihm seinen Vater Mathias Ziegelfest von Ort, zu seinem Curator zu bestellen befunden.

Bezirksgericht Gottschee den 25. Sept. 1837.

Z. 1401. (1) Exh. Nr. 1902.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Petzche von Gnadenborn Nr. 2, in die executive Feilbietung der, zu Moschwald sub Haus = Nr. 4 liegenden, dem Johann Köthel von daselbst gehörigen, bereits auf 500 fl. gerichtlich geschätzten, wegen schuldigen 238 fl. 48 kr., und 361 fl. 12 kr. c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 31. August, 30. September und 31. October d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die diebställigen Vicitationsbedingungen und die Schätzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 2. Juli 1837.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1399. (1) Nr. 2301.

Feilbietungs = Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Ignaz Bozulli, als Haupterben des verstorbenen Dominik Bozulli von Wippach, die neuerliche executive Feilbietung der, vom Joseph Brattina aus Ustia, pr. 300 fl. erstandenen Wiese und Acker, na Pulli genannt, dann der vom Andreas Glemiz aus Gaidenschaft pr. 150 fl. erstandenen Bräuden Vert, na Hozhenzi genannt, beides der Beneficiumsgut: St. Barbara sub Urb. Fol. 53, Rect. Z. 25, Post. Nr. 81 dienstbar, wegen nicht gehaltenen Vicitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten dieser beiden Ersteher bewilliget, und hiezu die einzige Feilbietungstagsetzung für den 23. October l. J. zu den vormittägigen Amtsstunden in loco Ustia mit dem Anbange beraumt worden, daß diese Realitäten auch unter dem frühern Erstehungsbetrage gegen gleich bare Bezahlung, und um jeden Anhoß hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen.

Bezirksgericht Wippach am 31. August 1837.

Z. 1400. (1) ad Exh. Nr. 2366
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Jacob Umbroschitz von Oberfeld, wider seine Ehegattinn Maria-geborne Raspor, wegen ihm zuerkannt schuldigen 170 fl. c. s. c. die öffentliche Feilbietung der, dem Andre von Andre Raspor von Oberfeld eigenthümlichen, daselbst belegenen, auf 1070 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, und dem Grundbuche Gut Premerslein sub Urb. Nr. 64, Rect. Z. 50 dienstbaren $\frac{1}{8}$ Hube mit An- und Zugehör, dann der eben dahin dienstmäßigen $\frac{1}{8}$ Hube, Urb. Nr. 15, Rect. Z. 76, im Wege der Execution bewilliget, und seyen hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich für den 30. October und 29. November d. J., dann 8. Jänner 1838, jedesmahl zu den vormittägigen Amtsstunden in loco Oberfeld mit dem Anhange beraumt worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst den Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 11. Sept. 1837.

Z. 1404. (1) Edict. Nr. 1237.

Von dem Bez. Gerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben des seligen Barthelmä Modiz von Großoblat, Barthelmä Modiz, Martin Schrimmweg, Cessionär der Maria Gabrian und der Elisabeth Modiz, in die Feilbietung der Barthelmä Modiz'schen Verlassrealität, der Herrschaft Radlitzweg sub Rect. Nr. 20, Urb. Nr. 29 dienstbar, aus freier Hand gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 28. October 1837 Vormittags um 9 Uhr in loco Großoblat mit dem Beisage anberaumt worden, daß gedachte Verlassrealität nur um oder über den inventarischen Schätzungswerth fr. 448 fl. hintangegeben werden wird.

Das inventarische Schätzungsprotocoll, die Citationsbedingungen und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 18. Juli 1837.

Z. 1372. (2) Edict. Nr. 1213.

Mit 1861. Kreisamtsverordnung vom 31. August d. J. Z. 8002, ist Behufs Abstützung wegen Urbärlückstände, die Erhebung des Activ- und Passivstandes des Unterthans Johann Sporrer von Perlise, Pfarr Strugg, gewilliget worden.

Zu diesem Zwecke wird nun vor diesem Bezirksgerichte eine Tagsatzung auf den 24. October d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Beisage anbe-

raunt, daß jeder, welcher gegen Johann Sporrer eine Forderung zu stellen hat, oder demselben etwas schuldet, zu dieser Tagsatzung mit Beibringung der bezüglichen Original-Forderungsinstrumente zu erscheinen haben wird.

R. R. Bezirksgericht Anersperg am 20. September 1837.

Z. 1394. (2) Edict. Nr. 2135.

Alle Jene, welche aus was immer für Gründen auf den Verlaß des zu Mötting mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Herrn Simon Justin, gewesenen Herrschaftsbeamten, Ansprüche zu machen gedenken, oder die zu diesem Verlasse was schulden, haben sowiewiß den 8. November d. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zu erscheinen, oder ihre Ansprüche anzumelden, widrigens sich die Ersten die üblen Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden, gegen die Letztern aber nach den hiefür bestehenden Gesetzen fütgegangen werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 19. Sept. 1837.

Z. 1413. (1)

Der Finder

einer Briefftasche mit 4 Stück B. N. à 5 fl. und 1 Stück à 10 fl., wolle sie am Congressplatz im Hause Nr. 28, im ersten Stocke, gegen eine Belohnung von fünf Gulden abgeben.

Z. 1376. (2)

Weinverkauf.

In dem Joseph von Bitterlischen Weingarten am Wienerberg nächst Marburg, der vierte an der linken Seite der Straße, steht eine große Parthie Eigenbau-Weine aus den Luttenberger-, Pickerer- und Marburger-Gebirgen, seit dem Jahre 1830 herwärts, zum Verkaufe bereit.

Z. 1344. (2)

Anempfehlung.

Endesgezeichnete hat von der höhern Behörde die Erlaubniß erhalten, daß hier in Krain erzeugte und von ihr fabricirte Seiden-Product in Stoffen zu veräußern. Sie empfiehlt sich daher hiemit dem schätzbaren Publicum gegen möglichst billige Preise und solide Bedienung. Ihr Gewölb befindet sich im Cantonischen Hause

Nr. 12, nächst der Schusterbrücke.
Auch werden alldort die reinen Sal-
leten erkauf oder dieselben zum Ziehen
angenommen. Dasselbst ist auch chi-
nesischer und einheimischer Seiden-
wurm = Saamen zu haben.

Andreana Graff.

3. 1386. (2)

Anzeige und Empfehlung.

Der gehorsamst Gefertigte gibt sich hiemit
die Ehre, einer hohen Geistlichkeit und dem ver-
ehrungswürdigen Publicum ergebenst anzuzei-
gen, daß er kürzlich von Wien angelangt sey,
und seinen künftigen Aufenthalt in Laß genom-
men habe. Er empfiehlt sich demnach zu geneig-
ten Aufträgen in allen Gürtlerarbeiten und
sonstigen Geschäften von seinem Fache, so wie
der hohen Geistlichkeit zu Bestellungen und Auf-
trägen in allen Kirchengegenständen; er bürgt
für gute und solide Arbeit, und verspricht die
billigsten Preise und die prompteste Bedienung.

Anton Peterlin,
Gürtlermeister in Laß.

3. 1295. (5)

Literarische Anzeigen.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spital-
gasse Nr. 267, ist zu haben:

TAXA MEDICAMENTORUM

in
PHARMACOPOEAE AUSTRIACAE
EDITIONE QUARTA
CONTENTORUM.

Z a r e
der
in der vierten Ausgabe
der österreichischen Pharmacopoe
enthaltenen Arzneien.

Großquart, 6 Bogen stark, auf Schreibpapier,
brochirt 20 kr. C. M.

Bei

Jg. N. Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, neuen Markt
Nr. 221, ist ganz neu zu haben:

K a l e n d e r,

für
alle Stände.

1838.

Herausgegeben

von

J. J. v. Littrow,

Director der k. k. Sternwarte in Wien,

8. Wien. broch. 28 kr. C. M. Mit Schreibpapier
durchschossen 34 kr. C. M.

Georg Freih. v. Fega's

Vorlesungen über die

M a t h e m a t i k

sowohl überhaupt zu mehrerer Verbreitung mathe-
matischer Kenntnisse in den k. k. Staaten, als auch
insbesondere zum Gebrauche des k. k. Artillerie-
Corps.

Sechste Auflage,

durchgesehen, verbessert und vermehrt

von

Wilhelm Matzka,

Unterlieutenant und Lehrer der höheren Mathema-
tik im k. k. Bombardier - Corps.

gr. 8. Wien 1837. broch. 3 fl. 45 kr. C. M.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen.

Bei Ernst Josias Fournier in Znaim

ist neu erschienen, und bei Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Der Arzt als Sanitäts - Beamter,

oder

Anleitung

zum Geschäftsstyl und zur Geschäftsführung nach den gegenwärtigen Standpuncte der Physikate
in dem österreichischen Kaiserstaate für angehende Kreis-, Bezirks-, Stadt- und Landphysiker
dann Kreis- und herrschaftlich bestellte Wundärzte, von

D. B. A. Kratky,

k. k. Kreisphysikus zu Znaim in Mähren, und correspondirendes Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen
Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.

8. Znaim 1837, brochirt 36 kr. C. M.

Erste und Einzige

in diesem Jahre zur Ziehung kommende große Lotterie
bei D^r. Coith's Sohn et Comp.,
von zwei schönen

Häusern Nr. 847 und 849 in Wien,
wovon die Ziehung bestimmt und unabänderlich

am 21. October d. J.

in Wien Statt finden wird.

Erster Haupttreffer
das prächtige Haus Nr. 847,
wofür

80,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 200,000
angeboten wird.

Zweiter Haupttreffer
das schöne Haus Nr. 849,
wofür

20,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 50,000
angeboten wird.

Diese ungemein anziehende Lotterie enthält demnach
zwei Realitäten = Haupttreffer

von **200,000** und **50,000** Gulden

und außerdem **21,659** Treffer,

sämmtlich in barem Gelde von Gulden

25,000, 12,500, 6500, 5000, 4000, 3000, 2500, 2250, 2000,
1750, 1500, 1000, 500 u.

und laut Ausweis **4000** Stück k. k. Ducaten,

im Gesamtbetrage von **507,500** Gulden W. W.

und zwar mit Ausnahme aller Treffer in gewöhnlichen Losen.

Die Gewinne der ausgeschiedenen rothen Gratis-Gewinnst-Lose, wovon jedes wenigstens
5 fl. W. W. gewinnen muß, und der **2000** gelben Prämien-Lose, wovon jedes wenigstens
2 Ducaten gewinnen muß, betragen laut Ausweis

Gulden **165.000** W. W.

Blaue, rothe und gelbe Lose dieser Lotterie sind in großer Auswahl, einzeln oder in Par-
thien, bei Unterzeichnetem um den Original-Preis zu haben. Zu jedem blauen Lose wird
 $\frac{1}{2}$ eines rothen Freilosos aufgegeben.

Joh. Ed. Watscher,
Handelsmann in Laibach.